

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Kanzlei der Bürgerschaft

12.03.2019

## **Protokoll**

**der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur  
am Dienstag, 12. März 2019 im Bürgerschaftssaal des Rathauses**

### **Öffentlicher Teil**

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 19:16 Uhr

### **Anwesenheit**

Herr Sven Bausemer	i. V. Herr Franz Küntzel
Frau Rita Duschek	
Frau Gudrun Hohberger	
Herr Michael Hosang	
Herr Wolfgang Jochens	
Herr Patrick Leithold	
Herr Hinrich Rocke	
Herr Milos Rodatos	
Herr Dr. Ulrich Rose	
Herr Daniel Seiffert	
Herr Dr. Rainer Steffens	
Frau Brigitte Witt	
Frau Katja Wolter	i. V. Herr Moritz Harrer
Herr David Wulff	

### **Mitarbeiter der Verwaltung**

Frau Heike Domin  
Herr Fabian Feldt  
Frau Susanne Papenfuß  
Herr Andreas Sappelt

## Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.01.2019
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Beschlusskontrolle
6. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 6.1. Nette Toilette, Prüfergebnis zum Bürgerschaftsbeschluss B674-25/18 vom 22.02.2018  
*Der Oberbürgermeister, Abteilung Wirtschaft und Tourismus*
- 6.2. Annahme einer Spende des Soroptimist International Club Greifswald für die Stadtbibliothek  
*Dez. I, Amt 41*
- 6.3. Annahme einer Spende des Fördervereins der Stadtbibliothek Greifswald e.V.  
*Dez. I, Amt 41*
- 6.4. Wiederherstellung eines verschwundenen Weges von der Gartensparte Rosental zur Wampener Chaussee  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4*
- 6.5. Denkmal zu Ehren von Ernst Moritz Arndt  
*CDU-Fraktion, Fraktion KfV, Herr Dr. Meyer, Herr Spring, Herr Burmeister (interfraktionell angestrebt)*
- 6.6. Grundsatzbeschluss Reduktion der Lichtverschmutzung  
*Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN-Forum 17.4, Fraktion DIE LINKE*
- 6.7. Greifswald als Standort für den kontrollierten Anbau von medizinischen Cannabis etablieren: Für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im Sinne der Patient\*innen und unseres Gesundheitssystems  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4, Fraktion DIE LINKE, interfraktionell angestrebt*
- 6.8. Aufruf wegen der Unterbringung und Ausstellung des auf Rügen gefundenen Silberschatzes („Blauzahn-Schatz“) im Pommerschen Landesmuseum  
*CDU-Fraktion, interfraktionell angestrebt*
7. Information der Verwaltung
8. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden
10. Sitzungsende

**TOP 1. Sitzungseröffnung**

Herr Rocke eröffnet die Sitzung mit 13 anwesenden Ausschussmitgliedern.

---

**TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Zu TOP 6, 6.7. informiert Herr Rocke, dass Einbringer der Beschlussvorlage 06/1790 auch die SPD ist.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen

**TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.01.2019**

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen  
1 Stimmenthaltung

**TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

keine

**TOP 5. Beschlusskontrolle**

**TOP 6. Diskussion von Beschlussvorlagen**

**TOP 6.1. Nette Toilette, Prüfergebnis zum Bürgerschaftsbeschluss B674-25/18 vom 22.02.2018**

06/1766

Herr Feldt möchte sich dazu zu einigen besonderen Aspekten äußern. Dazu wurde im Vorfeld umfangreich recherchiert. Im Ergebnis dessen wurde das Geschäftsmodell „Nette Toilette“, was letztendlich ein Geschäftsmodell einer Werbeagentur ist, für überholt befunden. Die Agentur hat offensichtlich keine Mittel in die Aktualisierung bzw. Pflege investiert. Schon aus dieser Sicht, betont Herr Feldt, kann keine Empfehlung gegeben werden, diesem System beizutreten. Es hat einen Auftrag gegeben, ein eigenes System zu prüfen, dessen Realisierung sich aber schon in den Anfängen als ungeeignet gezeigt hat. Die Thematik „Nette Toilette“ begleitet den Ausschuss schon länger, so dass zwischenzeitlich, neben der Greifswald App, in der rund 30 öffentlich zugängliche WC´s im Stadtgebiet aufgeführt sind, das Thema dazugekommen ist, als Stadt selbst Toiletten zu bauen. Die Langwierigkeit des Baubeginns liegt in den begrenzten Kapazitäten der Hochbauabteilung begründet. Nach Rücksprache mit Herrn Manske ist mit der Umsetzung der Errichtung einer ersten Toilette am Südbahnhof im Oktober dieses Jahres zu rechnen. Weitere Standorte, die touristisch relevant sind und bereits erwähnt wurden, werden in den nächsten Jahren berücksichtigt.

Zu der, von Frau Duschek am 15.01.2019 unter TOP 9 angesprochenen Problematik, bezüglich den Verhandlungsfortschritten mit der Fa. Ströer, möchte sich Herr Feldt gern im nicht öffentlichen Teil der Sitzung äußern, da es sich um Vertragsdetails handelt.

Weiterhin hat es Gespräche mit einem Vertreter der DEHOGA gegeben, um das System „Nette Toilette“ zu besprechen. Es gab im Zuge dieser Gespräche auch kritische

---

Ansichten, dieses System betreffend.

Herr Rocke bedankt sich bei Herrn Feldt und erteilt Herrn Jochens das Wort.

Herr Jochens macht Ausführungen zu seiner Gastwirtschaft und beklagt, dass er als Vorsitzender des Regionalverbandes DEHOGA nicht kontaktiert wurde.

Herr Feldt bedauert, Herrn Jochens nicht involviert zu haben, weil er davon ausgegangen ist, seine Position als Initiator der Beschlussvorlage und den in der Vergangenheit dazu geführten Gespräche ausreichend zu kennen.

Herr Rodatos möchte wissen, wenn dieses Projekt nicht verwirklicht wird, wie die Stadt das Problem handhaben will. Er meint, dass es, selbst bei Auslastung des Bauamtes, wichtig ist, das Tempo bei der Verwirklichung eines Toilettenbaus anzuziehen.

Den Vorschlag betreffend, ggf. mehrere Toilettenbauten auf einmal auszuschreiben, wird Herr Feldt mit der Hochbauabteilung besprechen.

Frau Duschek macht darauf aufmerksam, dass in der Bürgerschaft ein Beschluss für 2018 und 2019 gefasst wurde, der Forderung der AG „Barrierefreie Toiletten“ nachzukommen, ebenso wichtig ist. Das sollte nicht in Vergessenheit geraten. (Abstimmung über Kenntnisnahme, 14 Ausschussmitglieder anwesend – Herr Wulff kommt dazu).

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
1 Stimmenthaltung

**TOP 6.2. Annahme einer Spende des Soroptimist International Club Greifswald für die Stadtbibliothek**

06/1751 Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

**TOP 6.3. Annahme einer Spende des Fördervereins der Stadtbibliothek Greifswald e.V.**

06/1752 Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

**TOP 6.4. Wiederherstellung eines verschwundenen Weges von der Gartensparte Rosental zur Wampener Chaussee**

06/1771 Herr Rodatos informiert, dass der Beschlussvorlage eine Karte beigelegt ist, auf der man den Verlauf des „verschwundenen Weges“ nachvollziehen kann und spricht sich dafür aus, dem OB den Prüfauftrag zu erteilen, sich dafür einzusetzen, dass dieser Weg wieder belebt wird. Der Zustand des Weges ist inzwischen beschwerlich, da der Weg teilweise zugewachsen ist.

Herr Jochens meint, es könnte Schwierigkeiten bezüglich der Eigentumsrechte geben. Aber die Klärung obliegt dann dem Katasteramt.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

## **TOP 6.5. Denkmal zu Ehren von Ernst Moritz Arndt**

06/1772 Herr Dr. Rose hat einen Wortbeitrag und betont eingangs, dass der Prüfauftrag nicht so einfach hingenommen werden kann. Er geht hier so kurz vor der Wahl einfach nur von „Fischerei von Wählerstimmen“ aus. Weitere Kritik richtet sich an den Vorsitzenden der CDU-Fraktion, dessen Äußerungen in einem Artikel der OZ nachzulesen sind und „... das sollte man nicht so einfach fallen lassen“. Weiterhin betont Herr Dr. Rose, dass die Stadt bereits ein Arndt-Denkmal hat und er sich fragt, wieviel davon brauchen wir. Außerdem kann er sich andere bedeutende Persönlichkeiten (z. B. Käthe Kluth, Fr. Loeffler, Theodor Billroth, Friedrich Gottwald Kosegarten, Johannes Bugenhagen) für eine Denkmalsetzung vorstellen. Herr Dr. Rose geht von Wahlkampfgetöse aus, das nur dazu führen soll, „... dass im Mai alles stimmt und danach ist es dann wieder völlig egal“. Er plädiert dafür, dem Prüfantrag nicht zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen  
7 Nein-Stimmen  
1 Stimmenthaltung

## **TOP 6.6. Grundsatzbeschluss Reduktion der Lichtverschmutzung**

06/1786 Herr Rodatos meint, dass man sich in diesem Ausschuss bei der Diskussion der Vorlage auf Pkt. 3 beschränken sollte, da die anderen Punkte doch eher im Bauausschuss diskutiert werden. Hintergrund ist natürlich die Frage, inwieweit wir Beleuchtung zu Werbezwecken reglementieren wollen. Er nennt dabei die „Blendtafel“ an der Europakreuzung, die man als Autofahrer schon beeindruckend findet, wenn man dort vorbeifährt und man sich wundert, was alles zulässig ist. Vielleicht findet sich die Möglichkeit, so etwas zukünftig in irgendeiner Form zu begrenzen.

Herr Dr. Steffens ist davon ausgegangen, dass es hier um einen Prüfauftrag geht. Wenn es ein reiner Prüfauftrag ist, wird dem zugestimmt, aber in der Kombination wird das nicht für zielführend gehalten.

Herr Rodatos bezeichnet die Vorlage als Zielvorlage und um diese Ziele zu erreichen, werden hier eine Reihe von Maßnahmen aufgeführt, die geprüft werden sollen.

Herr Wulff begrüßt den Antrag und spricht den Aspekt der Aufgabenerfüllung der Sicherheit einer Straßenbeleuchtung an. Dabei ist ihm der Pkt. 2 negativ aufgefallen. Als Beispiel nennt Herr Wulff den nicht beleuchteten Weg auf der Pappelallee bis nach Eldena.

Herr Seiffert betont, dass das Thema des persönlichen Sicherheitsbedürfnisses selbstverständlich berücksichtigt werden soll. Für ihn ist der Bahnhofsvorplatz ein großes Thema. Herr Seiffert empfindet den Platz in den späten Abendstunden als stark erhellt. Auch im Online-Portal „Klar Schiff“ ist er schon oft auf Einträge gestoßen, in denen sich Bürger durch das Licht von Straßenlaternen belästigt fühlen.

Herr Wulff möchte einen Änderungsantrag stellen, und zwar plädiert er dafür, den auf Seite 2, Pkt. 2 genannten ersten Absatz ... „Die Beleuchtung von Straßen und Anlagen soll zu wenig genutzten Zeiten reduziert bzw. abgeschaltet werden“ ... zu streichen.

Herr Dr. Rose schlägt vor, sich mit dem Frauenbeirat zusammzusetzen, um zu klären

welche Sicherheitsbedürfnisse es gibt. Außerdem könnte die AG „Barrierefrei“ befragt werden, welche Wünsche bezüglich der nächtlichen Beleuchtung vorliegen.

Herr Seiffert äußert, dass ihm eigentlich das Thema der Werbebeleuchtung wichtig ist und er gehofft hat, dass dazu noch Anregungen kommen, was zu berücksichtigen wäre und wünscht sich dazu eine nähere Betrachtung.

Herr Wulff spricht die Auswirkungen auf die Gewerbetreibenden an. Es gibt viele Gewerbetreibende in Greifswald mit völlig unterschiedlichen Standorten, Konzepten und Bedürfnissen. Z. B. spielt die Sicherheit in der Innenstadt eine Rolle. Sicherheit für die Geschäfte, die vorbeigehenden Bürger und natürlich hat Beleuchtung auch Werbeeffekte.

Herr Rodatos möchte die Diskussion innerhalb der Fraktion aufnehmen. Zu den Werbebeleuchtungen könnte man Vergleiche mit anderen Städten heranziehen mit dem Fokus auf Ökologie und Ersparnis.

Herr Steffens stellt einen Änderungsantrag den 1. Satz auf Seite 1:... „ Die Bürgerschaft bekennt sich zu dem Grundsatz, die städtische Beleuchtung möglichst effizient, sparsam und zielgerichtet zu gestalten.“ ... zu streichen. Es soll heißen ...“Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ...“ usw.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag Herr Dr. Steffens: 5 Ja-Stimmen  
5 Nein-Stimmen  
4 Stimmenthaltungen

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag Herr Wulff: 8 Ja-Stimmen  
4 Nein-Stimmen  
2 Stimmenthaltungen

Abstimmungsergebnis über geänderten Antrag: 10 Ja-Stimmen  
4 Stimmenthaltungen

**TOP 6.7. Greifswald als Standort für den kontrollierten Anbau von medizinischen Cannabis etablieren: Für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im Sinne der Patient\*innen und unseres Gesundheitssystems**

06/1790 Hintergrund ist eine Gesetzänderung, die Anfang 2017 beschlossen wurde, und zwar der Beschluss des Bundestages 2017, der es ermöglicht Cannabis als medizinisches Produkt, als Arzneimittel zu verschreiben. Dieser Beschluss ist Grundlage der Vorlage, die gemeinsam mit der Linken und der SPD eingereicht wurde, so Herr Rodatos. Dieses Gesetz existiert bereits zwei Jahre und in Deutschland ist mittlerweile zu erleben, dass der Bedarf an Cannabis als Arznei erheblich gestiegen ist. Allein im Vergleich von 2017 zu 2018 gab es bei den drei größten Krankenkassen Deutschlands einen extremen Zuwachs an bewilligten Anträgen für schwerkranke Patienten, die mit medizinischem Cannabis behandelt werden. Im Zuge der stark gestiegenen Nachfrage, gab es Überlegungen, wie man unnötige Importe umgehen kann, die einerseits schwankende Qualitätsmerkmale aufweisen andererseits Bedarfsmengen nicht verlässlich abgedeckt werden können, aufgrund des Eigenbedarfs der Exportländer. Die Abdeckung der Versorgungssicherheit in Deutschland wird somit schwieriger zu realisieren. Deshalb gibt es Bestrebungen, einen eigenen staatlich kontrollierten Anbau von Cannabis in der Bundesrepublik umzusetzen. Dafür hat die Bundesregierung, angegliedert an das Bundesinstitut für Arzneimittel und

Medizinprodukte, eine Cannabisagentur gegründet, die die Ausschreibungen für die Leistungen zum Anbau von medizinischem Cannabis betreut. Die Stadt Greifswald hätte noch die Möglichkeit von der derzeitigen Ausschreibungsphase zu profitieren, d. h. gerade aufgrund der Struktur der Ausschreibung, die sehr kleinteilig ist, es geht um kleine Anbaumengen, die jährlich verlangt werden. So könnten sich gerade kleine und mittelständische Unternehmen an der Ausschreibung beteiligen. Detaillierte Ausführungen dazu können der Beschlussvorlage entnommen werden.

Herr Feldt bedankt sich im Sinne der Wirtschaftsförderung für die ambitionierten Handlungsvorschläge aus der Politik. Die Thematik sei nicht neu, betont er. Es gab in der Vergangenheit in Vorpommern bereits zwei konkrete Anfragen zu diesem Thema. Hallen und Flächen zu finden, die den Sicherheitsauflagen entsprechen, gestaltete sich dabei schwierig, da meist fertige Hallen in einem gewissen Abstand zur Wohnbebauung gesucht werden. Es ist auch definitiv kein Gewerbe für Anfänger. Aber zukünftig könne auch, über Greifswald hinaus, in Vorpommern und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfördergesellschaft geschaut werden, ob geeignete Flächen vorhanden sind, die angeboten werden können.

Herr Wulff ist skeptisch bezüglich der Thematik Flächen und Sicherheitsstandards. Er meint, städtische Flächen seien dafür ungeeignet. Eine Expertise für den Landkreis könne als Auftrag an die WFG gegeben werden. Das Ziel wird von der SPD auf allen Ebenen unterstützt. „Knackpunkt“ sind aber tatsächlich die städtischen Flächen in dem Antrag.

Herr Rodatos betont abschließend, es wäre wichtig, „...nicht so viele Gründe zu finden weshalb Greifswald das nicht kann, sondern eher die Gründe zu betonen, weshalb Greifswald das kann und warum Greifswald attraktiv ist für diesen Wirtschaftszweig“.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen  
6 Stimmenthaltungen

**TOP 6.8. Aufruf wegen der Unterbringung und Ausstellung des auf Rügen gefundenen Silberschatzes („Blauzahn-Schatz“) im Pommerschen Landesmuseum**

06/1791 Herr Dr. Steffens betont eingangs, dass es um die eigentliche Auffassung geht, gefundene Dinge dort auszustellen, wo man sie gefunden hat. Problematisch sei aber, dass dieser Fund wertvoll ist und kleine Museen den versicherungstechnischen Aufwand nicht leisten können. Deshalb wird momentan nach einem Ausstellungsort gesucht. Da die Fundstelle Vorpommern ist, wäre das Pommersche Landesmuseum mit seiner Größe und Kapazität prädestiniert, solche Ausstellungen zu organisieren und vorzuhalten. Hier sollte seitens der Stadt versucht werden, das Pommersche Landesmuseum zu bemühen, ansonsten ist die Überlegung, dass die Ausstellung nach Schwerin geht.

Herr Rose möchte den Antrag unterstützen und meint, dass der Ort im Pommerschen Landesmuseum der geeignete wäre.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

**TOP 7. Information der Verwaltung**

Herr Feldt gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung des Schiffsgüterumschlags im Seehafen Ladebow (die Übersicht ist diesem Protokoll beigelegt).

Herr Sappelt möchte auf die aktuelle Ausstellung „No-Go!“ - Plakate gegen Diskriminierung und Sexismus in der „Rathausgalerie“ aufmerksam machen, die vom 06.03. – 01.04.2019 zu sehen ist.

Frau Papenfuß gibt eine kurze Präsentation über die Ergebnisse des Workshops „Kunst im öffentlichen Raum“ am Beispiel „Lomonossowkreisel“. Am 20.02.19 gab es dazu die Bürgerversammlung in der Grundschule „Greif“. Insgesamt nahmen 30 Bürger, 19 davon aus dem Stadtteil, an der Veranstaltung teil. Alle wurden, nachdem sie informiert wurden, befragt. Um auch die Bürgermeinungen einbinden zu können, wurde eine Abfrage, unter Berücksichtigung von Kriterien, gestartet. Die Ergebnisse waren relativ eindeutig und werden in der Aufgabenbeschreibung verarbeitet. In der letzten Sitzung der AG „Kunst im öffentlichen Raum“ am 04.03.19 wurden 10 Künstler ausgewählt, die jeweils eine Aufgabenbeschreibung erhalten werden. Von den 10 Künstlern werden 5 ausgewählt, die dann ihre Entwürfe einreichen. Diese werden in einer Sondersitzung der OTV den Bürgern gezeigt. Das Verfahren soll weiterhin transparent bleiben.

**TOP 8. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Frau Duschek spricht die Pflege der Grünflächen an, die wieder frisch bepflanzt, aber leider nicht gepflegt werden.

Herr Wulff fragt nach dem aktuellen Stand zum Hotelbau und der Gründermensa.

Der Bauantrag für das Hotel ist fristgerecht eingereicht worden, der Antrag für die Machbarkeitsstudie für die Mensa wurde in Schwerin eingereicht und wird derzeit bearbeitet. Gleichzeitig wurde ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt, so Herr Feldt.

**TOP 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

keine

**TOP 10. Sitzungsende**

19.16 h

---

gez.  
Hinrich Rocke  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Heike Domin  
für das Protokoll